

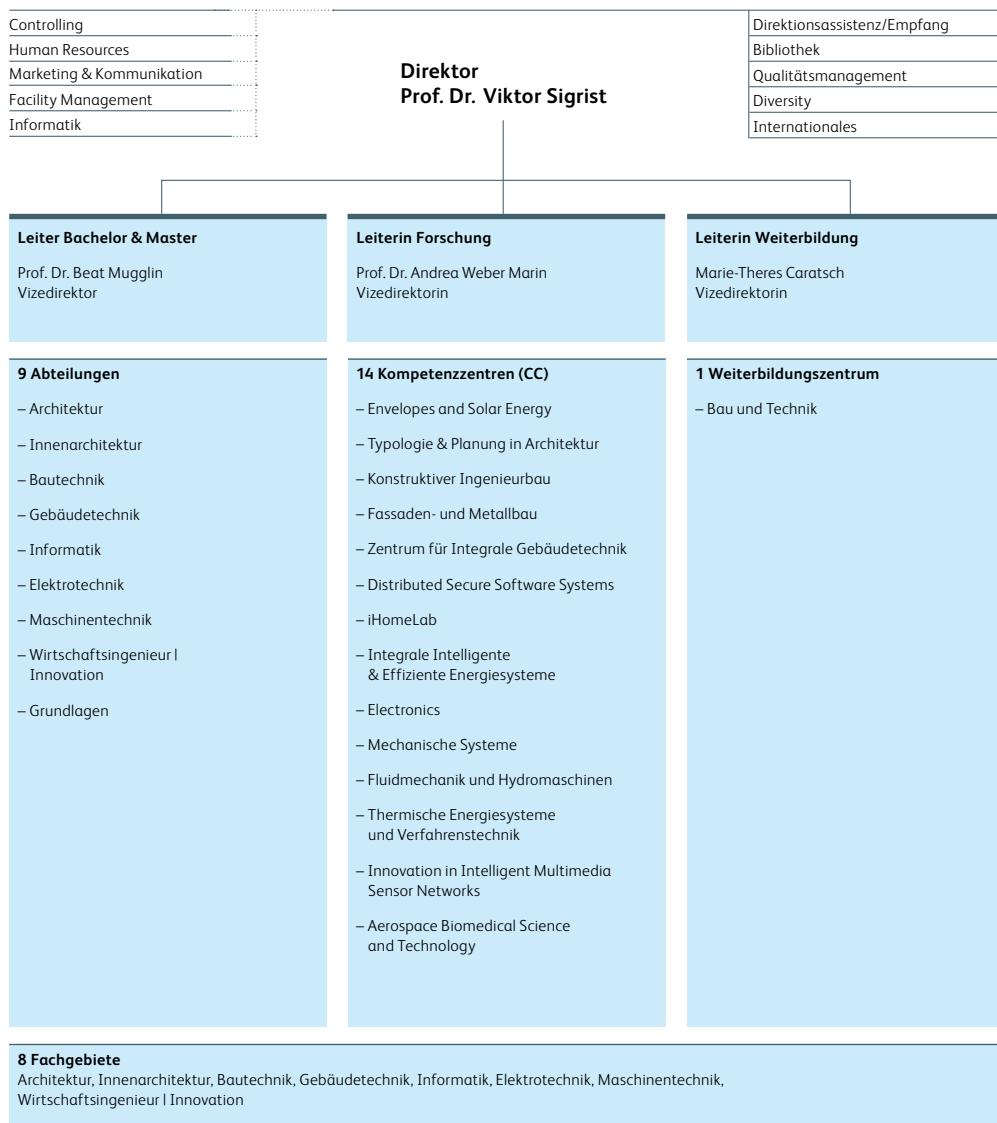
Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Technische Fachhochschule mit überregionaler Ausstrahlung

An der Hochschule Luzern – Technik & Architektur absolvieren über 2'050 Bachelor- und Master-Studierende ein Studium in den Fachbereichen Bau und Technik. Der Fachbereich Bau beinhaltet die Bachelor-Studiengänge Architektur, Innendesign, Bautechnik und Gebäudetechnik sowie einen Master in Architecture. Der Fachbereich Technik umfasst die Bachelor-Angebote Informatik, Elektrotechnik, Maschinentechnik, Wirtschaftsingenieur I Innovation, Medizintechnik und Energy Systems Engineering sowie

einen Master in Engineering. Hinzu kommt ein breites Weiterbildungsangebot, das im Jahr 2014 rund 770 Fachpersonen für ihre berufliche Entwicklung genutzt haben. Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur betreibt anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung zu den Themen «Gebäude als System» und «Intelligente Lösungen für die Energiewende» und bietet Dienstleistungen für Dritte an – zum Nutzen von Wirtschaft und öffentlicher Hand.

Organisation der Hochschule Luzern – Technik & Architektur



Kosten nach Leistungsauftrag aus Kostenrechnung (in 1'000 CHF)

					Total
2014	50'722	4'002	26'507	5'164	86'395
2013	49'120	3'697	22'229	5'185	80'231
2012	46'601	4'351	19'434	4'214	74'601
2011	42'036	4'675	15'717	4'456	66'884
2010	39'955	3'547	16'648	3'923	64'073
	Ausbildung	Weiterbildung	Forschung & Entwicklung	Dienstleistungen	

Technik & Architektur

Entwicklung Studierende nach Bachelor- und Master-Studiengängen

	2010	2011	2012	2013	2014
Bachelor	1'482	1'642	1'802	1'853	1'953
Master	49	61	75	99	100

Studierende nach Personen (Stichtag: 15.10.2014)

Entwicklung Studierende in der Weiterbildung nach MAS und DAS/CAS

	2012	2013	2014
MAS (früher NDS)	201	153	174
DAS/CAS (früher NDK)	567	647	591

Die Studierenden werden per Kalenderjahr gezählt.

MAS: Master of Advanced Studies; NDS: Nachdiplomstudium

DAS: Diploma of Advanced Studies; CAS: Certificate of Advanced Studies; NDK: Nachdiplomkurs

Anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung: Projekte nach Fachgebieten

	A	B	E	G	I	IA	M	WI	Total
Projekte gesamt	38	13	44	21	14	1	59	21	211
davon Hauptfinanzierung durch KTI bzw. BFE	10	1	10	10	5	0	21	4	61

KTI: Kommission für Technologie und Innovation; BFE: Bundesamt für Energie

A: Architektur, B: Bautechnik, E: Elektrotechnik, G: Gebäudetechnik, I: Informatik, IA: Innenarchitektur, M: Maschinentechnik, WI: Wirtschaftsingenieur | Innovation

Entwicklung Mitarbeitende nach Kategorien

	2011	2012	2013	2014	2014 in VZÄ*		
					gemäss BFS-Statistik	in % von VZÄ	davon Frauen in % von VZÄ
Mitarbeitende mit einem Arbeitspensum ab 20 % (Stichtag: 31.12.2014)							
Professoren/-innen und Dozierende	140	172	184	190	173	41 %	14 %
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	201	231	269	278	205	48 %	16 %
Administratives und technisches Personal	26	30	33	37	39	9 %	76 %
Lernende und Praktikanten/-innen	7	5	9	8	7	2 %	13 %
Total	374	438	495	513	424	100 %	21 %

*VZÄ = Vollzeitäquivalent,
alle Mitarbeitenden im 2014
BFS = Bundesamt für Statistik

Hochschule Luzern – Wirtschaft

In der Zentralschweiz verankert – international ausgerichtet

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist das Zentralschweizer Kompetenzzentrum für höhere Managementbildung und Wirtschaftsinformatik. Mit ihren praxisbezogenen Angeboten leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur regionalen und überregionalen wirtschaftlichen Entwicklung. In den verschiedenen Aus- und Weiterbildungsstudiengängen qualifizieren sich jährlich über 4'300 Studierende aller Stufen – vom deutsch- oder englisch-

sprachigen Bachelor über die konsekutiven Master bis zum Executive MBA. Die Hochschule Luzern – Wirtschaft leistet mit ihrer Lehre und ihrer anwendungsorientierten Forschung sowie durch ihre Beratungstätigkeiten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wissensgesellschaft. Zudem ist sie exzellent mit anderen in- und ausländischen Hochschulen und Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung vernetzt.

Organisation der Hochschule Luzern – Wirtschaft

Controlling	Direktor Prof. Dr. Xaver Büeler				Direktionsadministration
Human Resources					Services
Marketing & Kommunikation					Qualitätsmanagement
Facility Management					Diversity
Informatik					Internationales
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR Prof. Dr. Erik Nagel Prof. Dr. Hannes Egli	Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ Prof. Dr. Christoph Lengwiler Prof. Dr. Linard Nadig	Institut für Kommunikation und Marketing IKM Prof. Dr. Andreas Brandenberg	Institut für Tourismuswirtschaft ITW Prof. Dr. Jürg Stettler	Institut für Wirtschaftsinformatik IWI Prof. Dr. Marco Menna	
Bachelor of Science Prof. Pius Muff, Vizedirektor	International Management & Economics Public & Nonprofit Management Management & Law Value Network & Process Management	Controlling & Accounting Finance & Banking Immobilien	Kommunikation & Marketing	Tourismus & Mobilität	Wirtschaftsinformatik
Master of Science Prof. Dr. Daniel Peter	Business Administration, Major in Business Development and Promotion Business Administration, Major in Public and Nonprofit Management	Banking and Finance International Financial Management	Business Administration, Major in Online Business and Marketing	Business Administration, Major in Tourism	Wirtschaftsinformatik
Weiterbildung Prof. Dr. Erik Nagel, Vizedirektor	Management & Leadership Public Management & Economics	Controlling & Accounting Finance & Banking Immobilien Wirtschaftskriminalistik	Kommunikationsmanagement Marketing- und Markenmanagement Digitales Marketing- und Kommunikationsmanagement	Tourismus & Mobilität	Business Intelligence Business Process Management Information Security Strategic IT Management
Forschung Prof. Dr. Jürg Stettler, Vizedirektor	Public and Nonprofit Management Regionalökonomie General Management Dienstleistungsmanagement Management and Law	Controlling & Accounting Corporate Finance Financial Markets & Investments Financial Services Management Real Estate/Immobilienmanagement Audit, Risk Management Tax	Unternehmenskommunikation Online-Kommunikation Marketing Professionelle Kommunikation Wirtschaftssprachen Verständliche Kommunikation Konsumentenverhalten	Destinationsmanagement Sporttourismus Gesundheitstourismus Tourismus und nachhaltige Entwicklung Online Marketing (e-Tourismus) Freizeit- und Tourismusverkehr Management im öffentlichen Verkehr Mobilitätsstudien	Strategisches IT-Management IT-gestützte Geschäftsinnovation IT-Unternehmertum Business Intelligence Anonymisierung von Bewegungsdaten Informationssicherheit
Dienstleistung Prof. Dr. Jürg Stettler, Vizedirektor	Assessments, Benchmarks, Beratungen, Evaluationen, Gutachten, Konzeptionen, Marktforschung/Marktanalysen/Machbarkeitsstudien, Moderationen/Prozessbegleitungen, Leitbilder, Simulationen/Planspiele, Tests, Wirkungsanalysen, Workshops usw.				

Kosten nach Leistungsauftrag aus Kostenrechnung (in 1'000 CHF)

					Total
2014	31'213	16'254	11'096	2'984	61'547
2013	30'470	14'158	11'187	5'270	61'085
2012	28'795	13'746	10'844	4'979	58'364
2011	27'712	14'014	8'301	4'930	54'957
2010	25'286	14'031	7'468	5'705	52'490

■ Ausbildung ■ Weiterbildung ■ Forschung & Entwicklung ■ Dienstleistungen

Wirtschaft

Entwicklung Studierende nach Bachelor- und Master-Studiengängen

	2010	2011	2012	2013	2014
Bachelor	1'432	1'525	1'563	1'618	1'559
Master	213	223	269	371	396

Studierende nach Personen (Stichtag: 15.10.2014)

Entwicklung Studierende in der Weiterbildung nach MAS und DAS/CAS

	2012	2013	2014
MAS (früher NDS)	967	935	914
DAS/CAS (früher NDK)	1'103	1'240	1'436

Die Studierenden werden per Kalenderjahr gezählt.

MAS: Master of Advanced Studies; NDS: Nachdiplomstudium

DAS: Diploma of Advanced Studies; CAS: Certificate of Advanced Studies

NDK: Nachdiplomkurs

Andere Kurs- und Seminarabschlüsse pro Institut 2014

IBR	183
IFZ	731
IKM	0
ITW	190
IWI	0
Total	1'104

IBR: Institut für Betriebs- und Regionalökonomie;
IFZ: Institut für Finanzdienstleistungen Zug;
IKM: Institut für Kommunikation und Marketing;
ITW: Institut für Tourismuswirtschaft;
IWI: Institut für Wirtschaftsinformatik

Entwicklung anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung nach Projekten

	2010	2011	2012	2013	2014*
Projekte gesamt	131	132	177	119	127
davon Hauptfinanzierung durch KTI bzw. SNF	14	16	15	19	7

KTI: Kommission für Technologie und Innovation; SNF: Schweizerischer Nationalfonds

* Seit 2014 wird die Anzahl der neu gestarteten Projekte angegeben. In den Vorjahren beziehen sich die Zahlen auf die laufenden Projekte.

Entwicklung Mitarbeitende nach Kategorien

Mitarbeitende mit einem Arbeitspensum ab 20 % (Stichtag: 31.12.2014)	2011	2012	2013	2014	2014 in VZÄ* gemäss BFS-Statistik		
					in % von VZÄ	davon Frauen in % von VZÄ	davon Frauen in % von VZÄ
Professoren/-innen und Dozierende	201	206	207	205	193	66 %	25 %
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	38	51	54	53	36	12 %	39 %
Administratives und technisches Personal	64	65	64	69	61	21 %	90 %
Lernende und Praktikanten/-innen	4	4	3	4	3	1 %	90 %
Total	307	326	328	331	293	100 %	41 %

*VZÄ = Vollzeitäquivalent, alle Mitarbeitenden im 2014
BFS = Bundesamt für Statistik

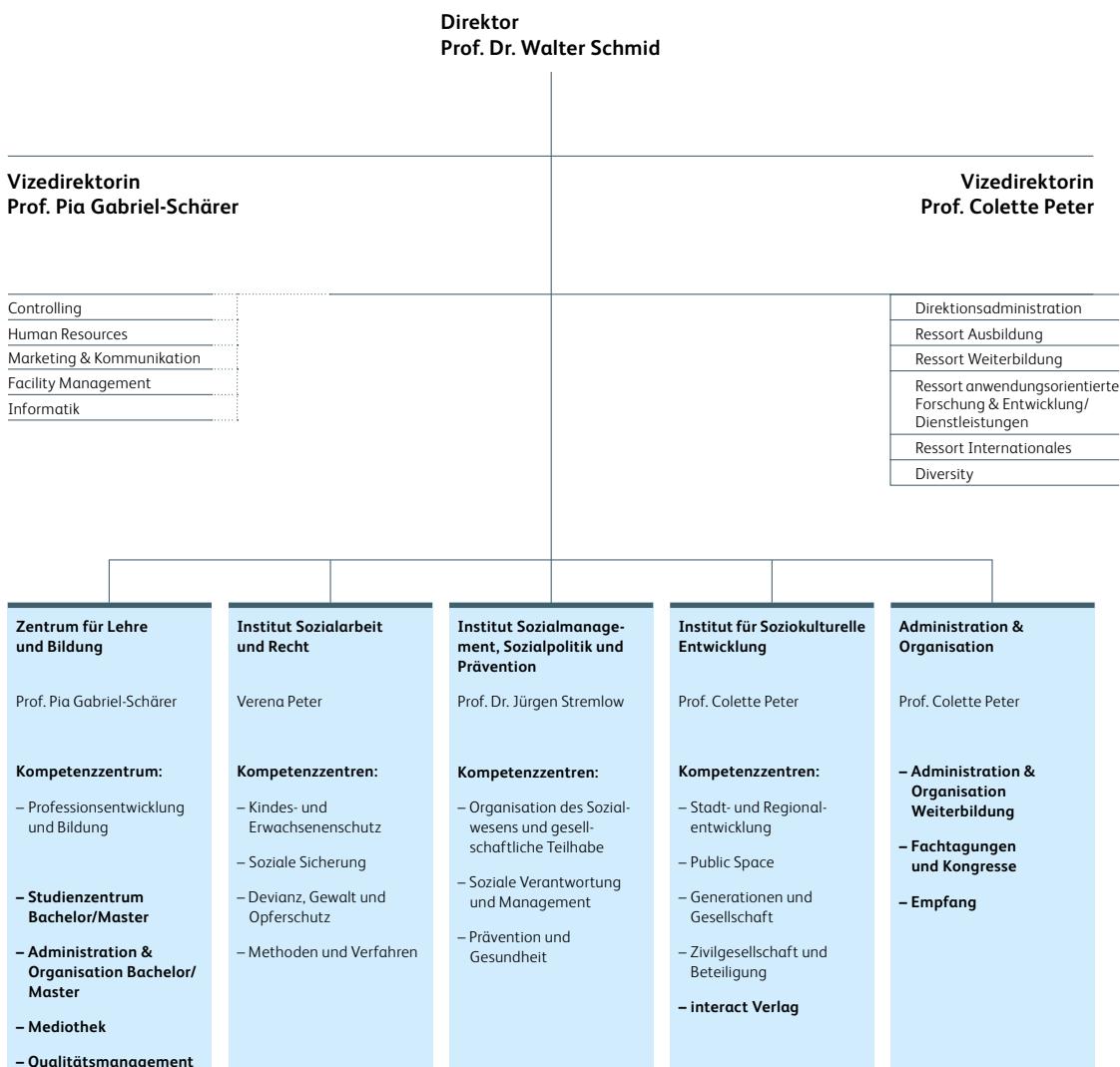
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Innovativ und praxisnah am Puls der sozialen Themen

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ist mit über 700 Studierenden in der Ausbildung und knapp 1'100 Studierenden in der Weiterbildung eine der grösseren Schulen für Soziale Arbeit in der Schweiz. Im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit bildet sie Sozialarbeiter, Soziokulturelle Animatorinnen und Sozialpädagogen aus. Zudem bietet sie zusammen mit den Fachhochschulen Bern, St. Gallen und Zürich den weiterführenden

Master-Studiengang in Sozialer Arbeit an. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit verfügt über eine breit gefächerte Weiterbildungspalette. Zum Angebot gehören auch Projekte in anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen für Fachpersonen, Organisationen, Behörden und Unternehmen.

Organisation der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit



Kosten nach Leistungsauftrag aus Kostenrechnung (in 1'000 CHF)

					Total
2014	12'261	6'787	5'228	1'053	25'329
2013	10'576	4'983	5'655	2'518	23'732
2012	10'619	5'090	5'720	3'082	24'511
2011	10'262	5'215	5'343	2'055	22'875
2010	11'144	5'184	5'928	2'132	24'388

■ Ausbildung ■ Weiterbildung ■ Forschung & Entwicklung ■ Dienstleistungen

Soziale Arbeit

Entwicklung Studierende nach Bachelor- und Master-Studiengängen

	2010	2011	2012	2013	2014
Bachelor	608	599	605	655	673
Master	17	21	26	38	39

Studierende nach Personen (Stichtag: 15.10.2014)

Entwicklung Studierende in der Weiterbildung nach MAS und DAS/CAS

	2012	2013	2014
MAS (früher NDS)	265	250	191
DAS/CAS (früher NDK)	899	961	905

Die Studierenden werden per Kalenderjahr gezählt.

MAS: Master of Advanced Studies; NDS: Nachdiplomstudium

DAS: Diploma of Advanced Studies; CAS: Certificate of Advanced Studies; NDK: Nachdiplomkurs

Entwicklung anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung nach Projekten

	2010	2011	2012	2013	2014*
Projekte gesamt	49	58	119	158	69
davon Hauptfinanzierung durch KTI bzw. SNF	8	5	5	9	2

KTI: Kommission für Technologie und Innovation; SNF: Schweizerischer Nationalfonds

* Seit 2014 wird die Anzahl der neu gestarteten Projekte angegeben. In den Vorjahren beziehen sich die Zahlen auf die laufenden Projekte.

Entwicklung Mitarbeitende nach Kategorien

Mitarbeitende mit einem Arbeitspensum ab 20 % (Stichtag: 31.12.2014)	2011	2012	2013	2014	2014 in VZÄ*		
					gemäss BFS-Statistik	in % von VZÄ	davon Frauen in % von VZÄ
Professoren/-innen und Dozierende	75	76	73	75	72	60 %	51 %
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	13	14	20	22	15	12 %	83 %
Administratives und technisches Personal	37	38	33	33	30	25 %	86 %
Lernende und Praktikanten/-innen	4	4	4	4	3	3 %	100 %
Total	129	132	130	134	120	100 %	65 %

*VZÄ = Vollzeitäquivalent, alle Mitarbeitenden im 2014
BFS = Bundesamt für Statistik

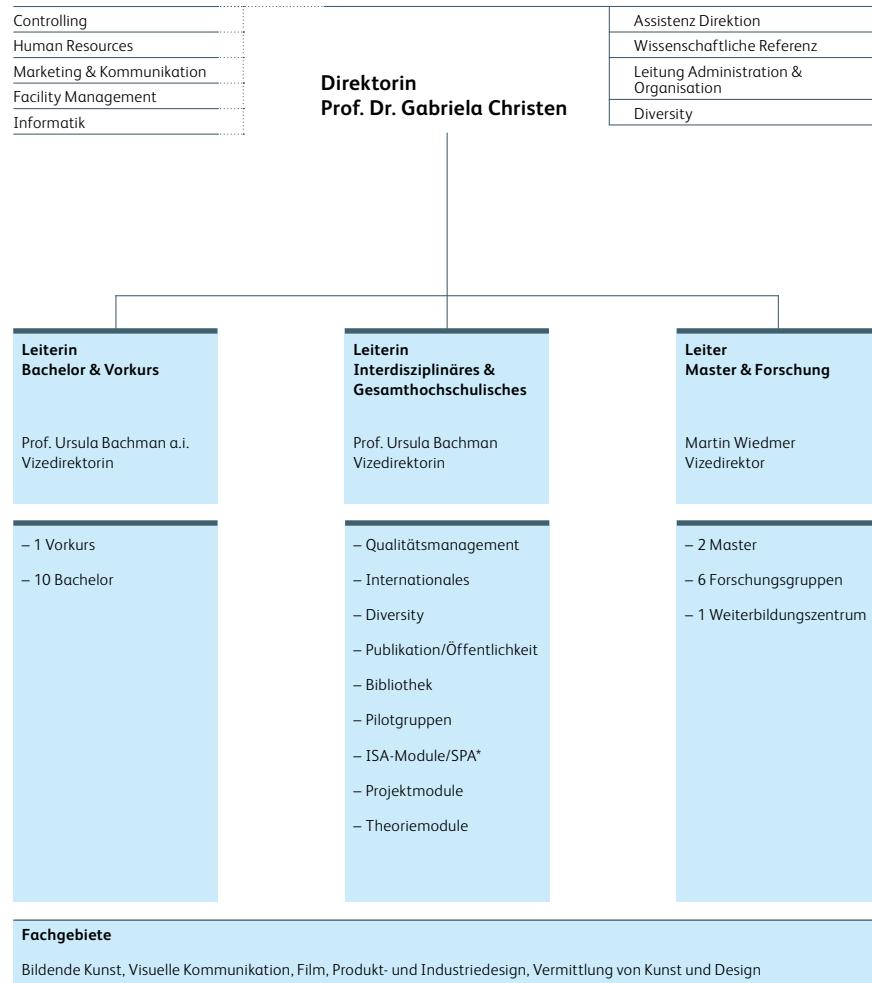
Hochschule Luzern – Design & Kunst

Der richtige Ort für Kreativität und Innovation

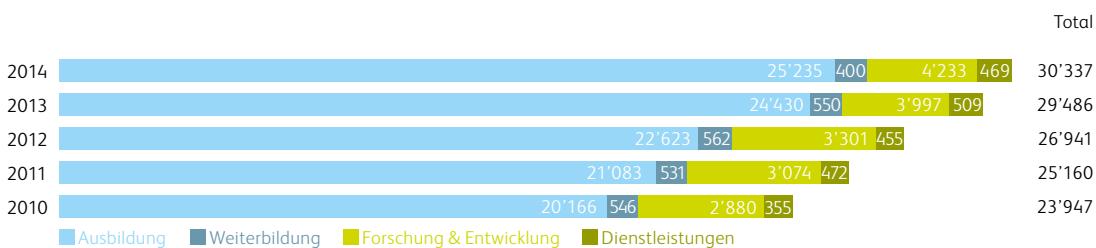
Die Hochschule Luzern – Design & Kunst ist die älteste Kunst- und Designausbildungsstätte der Deutschschweiz. Die rund 650 Bachelor- und Master-Studierenden werden fundiert durch die künstlerisch-gestalterische Praxis geführt sowie in der Auseinandersetzung mit der Theorie auf die Herausforderungen von Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet. Der analoge wie digitale Praxisbezug wird durch 15 Werkstätten sichergestellt, die den vier Bachelor-Studiengängen Kunst und Vermittlung, Visuelle

Kommunikation, Film, Produkt- und Industriedesign sowie den beiden Master-Studiengängen in Design und in Kunst zur Verfügung stehen. Ebenso profitiert der gut verankerte Vorkurs davon. Ein weiteres zentrales Tätigkeitsfeld ist die anwendungsorientierte Forschung mit interdisziplinären und interkulturellen Ansätzen. Schliesslich rundet ein ausgewähltes Weiterbildungsangebot ein lebendiges und kreatives Umfeld ab.

Organisation der Hochschule Luzern – Design & Kunst



Kosten nach Leistungsauftrag aus Kostenrechnung (in 1'000 CHF)



Design & Kunst

Entwicklung Studierende nach Bachelor- und Master-Studiengängen

	2010	2011	2012	2013	2014
Bachelor	433	459	506	523	548
Master	109	112	116	101	104

Studierende nach Personen (Stichtag: 15.10.2014)

Entwicklung Studierende in der Weiterbildung nach MAS und DAS/CAS

	2012	2013	2014
MAS (früher NDS)	33	34	10
DAS/CAS (früher NDK)	139	111	108

Die Studierenden werden per Kalenderjahr gezählt

MAS: Master of Advanced Studies; NDS: Nachdiplomstudium

DAS: Diploma of Advanced Studies; CAS: Certificate of Advanced Studies; NDK: Nachdiplomkurs

Entwicklung anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung nach Projekten

	2010	2011	2012	2013	2014*
Projekte gesamt	34	32	41	54	18
davon Hauptfinanzierung durch KTI bzw. SNF	12	13	14	19	8

KTI: Kommission für Technologie und Innovation; SNF: Schweizerischer Nationalfonds

* Seit 2014 wird die Anzahl der neu gestarteten Projekte angegeben. In den Vorjahren beziehen sich die Zahlen auf die laufenden Projekte.

Entwicklung Mitarbeitende nach Kategorien

Mitarbeitende mit einem Arbeitspensum ab 20 % (Stichtag: 31.12.2014)	2011	2012	2013	2014	2014 in VZÄ*		
					gemäss BFS-Statistik	in % von VZÄ	davon Frauen in % von VZÄ
Professoren/-innen und Dozierende	95	97	100	94	76	57 %	42 %
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	37	40	41	43	24	17 %	69 %
Administratives und technisches Personal	41	40	41	42	34	25 %	68 %
Lernende und Praktikanten/-innen	0	1	1	1	1	1 %	39 %
Total	173	178	183	180	135	100 %	54 %

*VZÄ = Vollzeitäquivalent, alle Mitarbeitenden im 2014
BFS = Bundesamt für Statistik

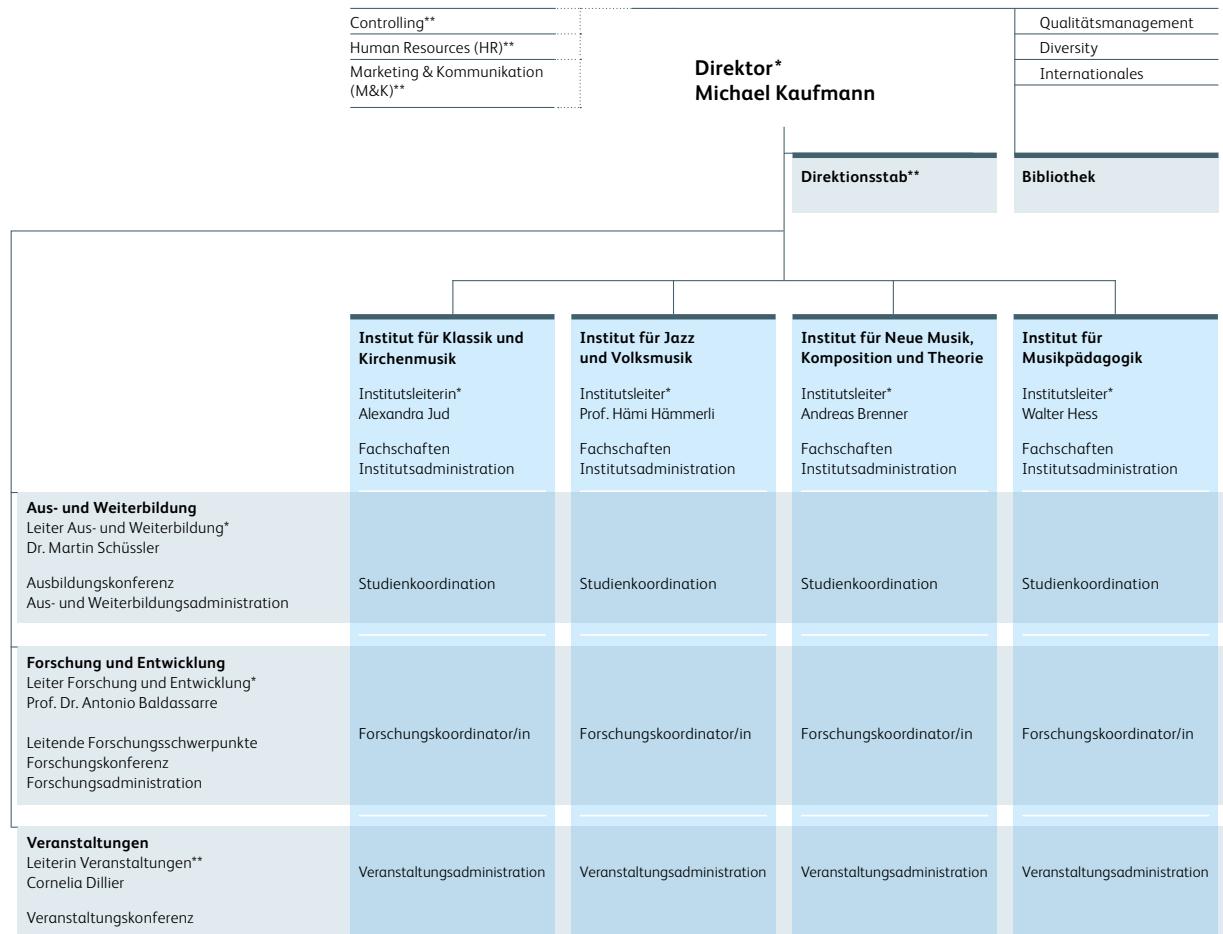
Hochschule Luzern – Musik

Integrale Musikausbildung in der Musikstadt Luzern

Die Hochschule Luzern – Musik steht im lebendigen kulturellen Umfeld der Musikstadt Luzern. Das breite Studienangebot umfasst in den Profilen Klassik, Jazz, Volks- und Kirchenmusik alle vokalen und instrumentalen Studienrichtungen. Spezialisierungen sind beispielsweise in Neuer Musik, Komposition, Improvisation, Theorie, Dirigieren, Kammermusik, Musikpädagogik oder Musik & Bewegung möglich. Die Ausbildung ist praxisorientiert und erfolgt durch hoch qualifizierte, national und international

bekannte Dozentinnen und Dozenten. Für die Vorbereitung auf die spätere Berufsausübung erlangen die Studierenden früh Bühnenerfahrung, dies auch in Verbindung mit dem Lucerne Festival, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Luzerner Theater oder der Jazzkantine Luzern. Die Hochschule Luzern – Musik ist eine bedeutende Konzertveranstalterin in der Region: Studierende, Dozierende und Gäste präsentieren ihr Können regelmässig einem interessierten Publikum.

Organisation der Hochschule Luzern – Musik



* Mitglied der Departementsleitung

** Beratendes Mitglied der Departementsleitung

Kosten nach Leistungsauftrag aus Kostenrechnung (in 1'000 CHF)

					Musik
					Total
2014	22'908	167	2'212	560	25'847
2013	22'843	133	2'157	555	25'689
2012	21'666	167	1'558	525	23'916
2011	20'556	119	1'265	491	22'431
2010	21'969	139	1'048	502	23'658

■ Ausbildung ■ Weiterbildung ■ Forschung & Entwicklung ■ Dienstleistungen

Entwicklung Studierende nach Bachelor- und Master-Studiengängen

	2010	2011	2012	2013	2014
Bachelor	239	251	270	278	262
Master (inkl. Lehrkräfteausbildung)	277	271	283	302	279

Studierende nach Personen (Stichtag: 15.10.2014)

Entwicklung Studierende in der Weiterbildung

	2012	2013	2014
DAS/CAS (früher NDK)	25	40	35

Die Studierenden werden per Kalenderjahr gezählt.

DAS: Diploma of Advanced Studies; CAS: Certificate of Advanced Studies; NDK: Nachdiplomkurs

Entwicklung anwendungsorientierte Forschung & Entwicklung nach Projekten

	2010	2011	2012	2013	2014*
Projekte gesamt	29	26	25	39	11
davon Hauptfinanzierung durch KTI bzw. SNF	6	5	1	2	1

KTI: Kommission für Technologie und Innovation; SNF: Schweizerischer Nationalfonds

* Seit 2014 wird die Anzahl der neu gestarteten Projekte angegeben. In den Vorjahren beziehen sich die Zahlen auf die laufenden Projekte.

Entwicklung Mitarbeitende nach Kategorien

Mitarbeitende mit einem Arbeitspensum ab 20 % (Stichtag: 31.12.2014)	2011	2012	2013	2014	2014 in VZÄ*		
					gemäss BFS-Statistik	in % von VZÄ	davon Frauen in % von VZÄ
Professoren/-innen und Dozierende	123	125	133	135	85	67 %	23 %
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	11	17	31	28	13	11 %	46 %
Administratives und technisches Personal	32	36	33	33	26	21 %	75 %
Lernende und Praktikanten/-innen	1	3	3	2	1	1 %	46 %
Total	167	181	200	198	125	100 %	36 %

*VZÄ = Vollzeitäquivalent, alle Mitarbeitenden im 2014
BFS = Bundesamt für Statistik